



LEBEN STATT PROFIT!

Die wirtschaftlichen und politischen Folgen des Pharma-Investmentgeschäfts mit Krebs betreffen alle Menschen!

Das mächtige, global agierende Pharmakartell nutzt seine ungeheure wirtschaftliche Macht für direkte Beeinflussungen der Politik und der Medienwelt, um medizinische Informationen, wissenschaftliche Erkenntnisse und medizinische Verfahren, die eine Ausmerzung von Krankheiten, besonders der profitträchtigen epidemischen Volkskrankheiten zum Inhalt haben, zu behindern, zu verhindern und zu verschleiern. Warum?

Zunächst muss erst einmal geklärt werden, warum diese künstlich geschaffene, aufgeblähte, gewinn- und machtbesessene Branche überhaupt so mächtig werden konnte. Der Grund dafür ist das von ihr geschaffene, riesige Geschäft mit der Krankheit. Basis dieses Geschäfts ist die Entwicklung synthetischer Medikamente und deren Patentierung. Mit exorbitanten Lizenzgebühren und weiteren Preisaufschlägen versehen, werden diese dann mit riesigem Werbeaufwand, sogar höher als der Forschungs- etat, in den internationalen Gesundheitsmarkt hereingepumpt.

Ziel ist beileibe nicht die Eindämmung und Beseitigung von Krankheiten. Wäre es so, dann würden zukünftige Umsätze in riesigem Umfang wegbrechen und somit auch die exorbitanten Gewinne. Weil die Pharmaindustrie zudem als Investmentbranche an den Börsen der Welt im Verbund mit der spekulativen Finanzindustrie agiert, sind maximale Profiterzielungen die Triebkräfte ihres Wirkens. Der weit über den Durchschnitt anderer Wirtschaftszweige liegende durchschnittliche Gewinn der Pharmabranche von unglaublichen 26 % pro Jahr zeigt das deutlich. Sie ist mit Abstand neben der wesentlich auf Spekulation aufbauenden Finanzbranche die profitträchtigste der Welt.

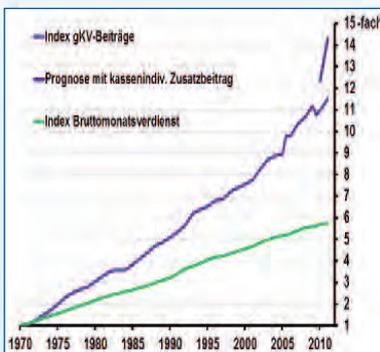


Abb. 1: Immer weniger für den Lebensunterhalt – immer höhere Beiträge zugunsten des Geschäftes mit der Krankheit. Während der letzten vier Jahrzehnte stiegen die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung um das Zwölfwache, die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste nur um den Faktor Sechs.

Nur solange der menschliche Körper krank ist, wird er als ein solcher Marktplatz für Umsatz- und Gewinnsteigerung schamlos benutzt, eine einzigartige Geldmaschine. Krankheitsvorbeugung, Ursachenbehandlung und schließlich die Ausmerzung der Volkskrankheiten in der Welt würden dem Pharmakartell somit die Existenzgrundlage entziehen. Deshalb wird solange wie nur möglich festgehalten an dem milliardenschweren Krebsgeschäft, mit hochgiftigen Chemo-Substanzen. Mit dieser Chemotherapie und der Bestrahlung, die mit ihren ungeheuren Nebenwirkungen neuen Krebs hervorrufen, werden beispiellose Renditen ein-

gefahren. Wissenschaftlich begründete, natürliche Heilverfahren werden deshalb seit Jahrzehnten mit Hilfe willfähriger Marionetten aus Medien und Politik verunglimpft, bekämpft und verschwiegen. All die Verantwortungsträger und Mitmacher an diesem skrupellosen Geschäft mit der Krankheit machen sich durch die Missachtung von Gesundheit und Leben von jährlich Millionen Menschen mitschuldig.

Die symptomorientierte Pharmamedizin macht krank und arm

An **Krebs** sterben derzeit jährlich:

- weltweit 7,7 Mio. Menschen,
- davon in Europa 1,28 Millionen
- in Deutschland 220 000.

Die **Krebs-Neuerkrankungen** nehmen epidemieartig zu.

- Im Jahr 2010 erkrankten weltweit 10 Mio. Menschen an Krebs.
- Für das Jahr 2020 prognostiziert die Weltgesundheitsorganisation bereits 15,7 Millionen.
- In Deutschland erkrankten 1990: 332 000 Menschen; 20 Jahre später, im Jahr 2010, waren es schon 450 000.

Für die nächsten 20 Jahre bis 2030 soll es nach Angaben der Deutschen Krebsgesellschaft einen weiteren Anstieg auf 600 000 neue Krebspatienten geben. Diese Entwicklungen zeigen, dass die fragwürdigen Waffen der herkömmlichen Krebstherapie, „Chemo“ und Bestrahlung, nicht nur nicht in der Lage sind, den Krebs zurückzudrängen, sondern ihn im Gegenteil sogar zu befördern (Tab. 1).

Mögl. Schädigungen im Körper	Folgen	Tabelle 1
Zerstörung des Knochenmarks	<ul style="list-style-type: none"> • Immunschwäche • Anfälligkeit für Infektionen • Anämie (Mangel an Erythrozyten bzw. Hämoglobin → Sauerstoff- und Energiemangel der Zellen) • Erhöhte Blutungsneigung 	
Herz, Lunge, Leber, Nieren	<ul style="list-style-type: none"> • Schädigung des Herzens • Kurzatmigkeit, Ödeme • Herzrhythmusstörungen • Leber- und Nierenschädigung bis Organversagen 	
Verdauungstrakt	<ul style="list-style-type: none"> • Übelkeit, Erbrechen, Durchfall • Entzündungen und Geschwüre • Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust 	
Gehirn, peripheres Nervensystem, Sinnesorgane	<ul style="list-style-type: none"> • Gedächtnisverlust, kognitive Störungen, „Chemo-Brain“ • verminderte mentale Funktionen • Depression • gestörte Reizweiterleitung • Seh- und Hörbeeinträchtigungen 	
Haut	<ul style="list-style-type: none"> • verminderte Wundheilung, Entzündungen • Haarausfall 	
Fortpflanzungsorgane alle Organe	<ul style="list-style-type: none"> • Schädigung der Erbinformationen • Erhöhte Anfälligkeit gegenüber Entzündungsprozessen • Vergiftung gesunder Zellen • Beeinflussung des Zellteilungsprozesses • neue Krebsgeschwüre 	

Schlimmste Nebenwirkungen verursachen teils auch die begleitenden Medikationen bei der konventionellen Krebsbehandlung, wie Schmerzmittel, Kortison, Antibiotika, Cholesterinsenker, Neuroleptika, Antiallergika, Blutverdünner, Diuretika, Antiarrhythmika, Beta-blocker, Kontrazeptiva, Hormonersatzpräparate etc. Viele davon sind selbst als krebserregend gelistet (Quelle: NIH, 8th Report on Carcinogens, 2001; 12th Report, 2011).

- 50 % aller Antibiotika können Krebs erregen.
- 60 % aller Medikamente, die gegen Depression/psychische Störungen verschrieben werden, sind potenziell krebserregend.
- Fast alle Immunsuppressiva sind krebserregend.
- Viele andere synthetische Pharma-Präparate sind als krebserregend gelistet (u. a. Magensäurehemmer, Antiallergika).



Die Einkommensmöglichkeit von Familien ist im Fall einer solchen schweren Krankheit erheblich beeinträchtigt; private Zuzahlungen werden abverlangt, Hauptverdiener fallen aus, das Familienleben leidet. Die Krebserkrankung macht zusätzlich arm.

Warum aber vertrauen die meisten Menschen immer noch blindlings dieser ökonomisierten Medizin? Ein ganzes Gesundheitssystem, angefangen von den Ärzten, über die Apotheken und Krankenkassen, die Medien und die Politik sind gefangen in einer Unterordnung der Medizin unter die Profitinteressen einer Pharmamafia. Unter dem Deckmantel anscheinend verbesserter Arzneien werden unverschämte Preissteigerungen mit dem 3- oder sogar 10-fachen des Vorgänger-Medikaments durch deren Hersteller durchgedrückt, meist ohne jeglichen Zusatznutzen. Im Gegenteil: Mehr Nebenwirkungen und Komplikationen sind die Regel. Von der Pharmabranche beeinflusste Arznei-Zulassungsbehörden und oft fragwürdige Studienergebnisse sorgen dafür, dass eine schnelle Zulassung erfolgen kann. Profit hat eben Vorrang vor Gesundheit.

Die symptomorientierte Pharmamedizin ruiniert die Volkswirtschaften

Die weltweite Krebs-Epidemie hat 209 Mrd. Euro im Jahr 2010 an direkten und indirekten Kosten verursacht. Bis zum Jahr 2030 sollen diese um 58 % auf unfassbare 330 Mrd. Euro ansteigen (World Economic Forum 2011). Das ist heute der höchste Aufwand unter allen Krankheiten.

In Deutschland haben die Gesundheitsausgaben mit fast 300 Mrd. Euro die Größenordnung des gesamten deutschen Bundeshaushalts erreicht. Hochgradig nebenwirkungsbehaftete Spezialpräparate für Krebskranke, Bluthochdruck-Patienten oder Diabetiker sind mit 80 % für den Kostenanstieg verantwortlich (Ulrich Schwabe, Arzneiverordnungsreport 2010). Finanziert wird dies durch die steigenden Krankenkassenbeiträge, diverse private Zuzahlungen, steuerliche Zuschüsse, stets begleitet durch Leistungskürzungen. Für den Lebensunterhalt eines Menschen oder einer Familie verbleibt immer weniger, zumal die Löhne und Gehälter weit hinter der Kostenentwicklung zurück bleiben (Abb. 1). Zwangsläufig sinkt die Kaufkraft und der Absatz wird gebremst. Das sorgt für Produktionsrückgang, Insolvenzen und Entlassungen von Arbeitnehmern sowie für eine weitere Verschlechterung der sozialen Lage der Menschen.

In hochentwickelten Industriestaaten, wie Deutschland, Österreich, der Schweiz, den USA und Frankreich, werden heute vom gesamten erzeugten jährlichen Bruttoinlandsprodukt über 11 Prozent für ein Gesundheitssystem abgezweigt, welches grundsätzlich nicht die Ursachen von Krankheiten bekämpft, sondern lediglich auf Symptomreduzierung ausgerichtet ist. Durch die extremen Kostensteigerungen werden die Volkswirtschaften zum Ausbluten gebracht. Aufgrund seines immer größeren Machtanspruchs entzieht das globale Pharmakartell riesige Beträge dem Wirtschaftskreislauf. Eine Studie von PricewaterhouseCoopers (PwC) macht dies deutlich. Die Untersuchung „Healthcast 2020“ sieht einen Anstieg des Gesundheitskostenanteils einzelner OECD-Länder auf bis zu 21% des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2020 voraus. Das hätte zur Folge, dass die Gesundheitssysteme spätestens dann nicht mehr finanzierbar sind (Abb. 2).

Unglaubliche 34 Billionen Euro sollen nach Erwartung des World Economic Forum 2011 für das Jahr 2030 für Krebs und andere Nichtinfektionskrankheiten ausgegeben werden. Das entspricht dem 3-fachen aller Brutto-Sozialprodukte der EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2010 zusammengefasst. Erfolgt keine grundsätzliche Abkehr von dieser Profitorientierung im Gesundheitswesen wird das zu einer weitaus größeren weltweiten Krise führen müssen als die gegenwärtige. Drastische Sparmaßnahmen für viele lebenswichtige Bereiche der Volkswirtschaft, wie für die Bildung, den sozialen Bereich, die Infrastruktur und auch für die Investitionstätigkeit der Wirtschaft wären zwangsläufig die Folge. Das wiederum führt zu neuer Massenarbeitslosigkeit, einer Verteuerung der Lebenshaltungskosten, einer zunehmenden Verarmung weiter Teile der Bevölkerung, der extremen Vergeudung volkswirtschaftlicher Ressourcen, Umweltzerstörung und Naturraubbau sowie zu Kriegen um Rohstoffsicherung und wirtschaftliche Macht.

Jeder Mensch ist so durch die steten gesellschaftlichen Verschlechterungen und Krisen direkt oder indirekt betroffen, sei es als unmittelbar Erkrankter durch die Gifttherapien der Schulmedizin oder durch die erhöhten Kosten, die Finanz- und Wirtschaftskrisen, die stets zunehmenden Schuldenbelastungen des Staates und damit einem Rückgang der Wirtschaftskraft des Landes.

Die symptomorientierte Pharmamedizin zerstört Marktwirtschaft und Demokratie

Maximale Profiterreichung zur Machterweiterung und damit Unterhöhung von Marktwirtschaft und Demokratie sind die Grundprinzipien und Ziele des Pharmakartells. Die Krebsmedizin treibt die Erlöse. Das Geschäft mit der „Chemo“ muss boomen.

Mit Hilfe der Medien, der politischen Handlanger sowie Heerscharen von Lobbyisten weltweit, soll dieser organisierte Betrug an den Menschen weiter aufrecht erhalten werden. In Brüssel tummeln sich allein 30 000 Politikflüsterer, welche die EU-Kommission, Parlament und Mitgliedsstaaten bis hin zu den Gesetzgebungsprozessen beeinflussen. Hinzu kommen renommierte Rechtsanwaltskanzleien, die das Pharmakartell nicht nur gegen alle Angriffe rechtlich vertreten, sondern auch bei Formulierungen von Gesetzesvorlagen im Interesse der Pharma-Multis einbezogen sind. So wird direkter politischer Einfluss gesichert. Durch die enge Verflechtung von Großkonzernen mit der Politik wurde längst mit den Regeln der freien Marktwirtschaft gebrochen. Auf Europa bezogen besteht das Ziel jener den Markt beherrschenden Kräfte – vorman den deutschen – darin, ein „Vereinigtes Europa“ unter Führung der Kommissare aufzubauen. Ein Instrument dazu ist die einheitliche Währung. Die gegenwärtige Krise bietet das geeignete Szenario, mit allen Mitteln eine Dauerherrschaft des Pharma-, Chemie-, und Finanzkartells zu sichern. Das „Brüsseler EU“-Konstrukt ist bereits so angelegt. An der Spitze steht die so genannte EU-Kommission, eine keineswegs von der Bevölkerung gewählte politische Exekutive. Das Europäische Schein-Parlament besitzt keine wirklichen demokratischen Rechte, nämlich Gesetzesinitiativen oder Gesetzesänderungen einzubringen, geschweige denn umzusetzen. Selbst der Europäische Gerichtshof ist ohne jegliche demokratische Legitimation. Mit seiner außerordentlichen Macht vertritt er das Herrschaftskonglomerat der Finanz- und Wirtschaftsmonopole. Durch den Beschluss des Fiskalpaktes, mit dem Kern des ESM-Vertrages, wurden nun auch die Haushaltsrechte der Nationalstaaten beschnitten bzw. weitgehend ausgehebelt. Schritt für Schritt werden so demokratische Rechte über Bord geworfen. Dieses Machtgebilde eines „Vereinigten Europas“ der übermächtigen globalen Kapitalkonzentration ist weder demokratisch, noch rechtsstaatlich. Aufgrund der Diktatur dieses Großkapitals gibt es keine freie, geschweige denn soziale Marktwirtschaft mehr.



Abb. 2: Anteil der Gesundheitsausgaben in Deutschland am Bruttoinlandsprodukt (blau) und Prognose laut Studie „Healthcast 2020“ (rot). Deutschland läge im oberen Durchschnitt, bei etwa 18 %.

Das zu verändern, geht jeden Menschen an:

Dieses Europa der Monopolgiganten und einer machtbesessenen Brüsseler Bürokratie muss verhindert werden. Wir wollen ein Europa der Menschen, nicht ein Diktat der Großkonzerne.

Das Ende der Krebsepidemie und damit auch das Ende des Geschäfts mit der Krankheit kann nur erreicht werden, wenn dieser Pharma- und Finanzdiktatur der Widerstand der Menschen entgegengesetzt wird. Das sollte die politische Verantwortung eines jeden Menschen für sich, seine Familie und dem Gemeinwohl sein. Mit der größten Umwälzung in der Geschichte der Medizin, der Anwendung wissenschaftlich begründeter Naturheilverfahren, werden schließlich die Bedingungen geschaffen, die Pharmabranche und das gesamte Gesundheitswesen unter öffentliche Kontrolle zu stellen. Die Demokratisierung der Gesundheit ist eine Voraussetzung für das Ende der Krankheitskostenspirale, der Verbesserung der sozialen Lage und der Zurückdrängung von Wirtschafts- und Finanzkrisen. Weder die medizinische Versorgung der Menschen noch eine gesunde Ernährung dürfen monopolisiert werden.

Jeder Mensch hat das Recht auf Gesundheit und Leben!

- Schauen Sie bitte auch auf die Internetseiten:
www4.dr-rath-foundation.org
www.profit-over-life.org
www.nazi-roots-of-brussels-eu.org
www.pharma-fact.org
www.movement-of-life.org
www.wiki-rath.org